



**Käthe-Kollwitz-Gesamtschule
Gesamtschule Leverkusen I
Deichtorstraße 2
51371 Leverkusen**

Best Practice

**Planung und Entstehung
von beispielhaften Lehrerarbeitsplätzen
im Rahmen einer Gesamtanierung
2002 - 2006**

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage:

<http://www.kks-leverkusen.de>

Best Practice

Planung und Entstehung von beispielhaften Lehrerarbeitsplätzen

Im Rahmen der Gebäudesanierung (PCB 2002 - 2006) hatten Kollegium und Schulleitung die Möglichkeit, ihre Vorstellungen und Wünsche zur Gestaltung und Anordnung der Arbeitsplätze und die Gestaltung der Arbeitsbedingungen für Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen einer Arbeitsgruppe dem Architekturbüro Wirtz & Kölsch (Leverkusen) einzureichen. Mit dieser Liste machte sich das Büro an die Arbeit, um so viel wie möglich von dieser Wunschliste bei der anstehenden 10 Millionen Euro Sanierung zu realisieren.

Der Arbeitsauftrag der Stadt zu diesem Thema für das Büro lautete unter anderem:

„Modernisierung:

Überplanung der Raumzuordnung

Allgemeine Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen

Behebung der konzeptionellen Mängel des best. Schulkomplexes.“

Wirtz & Kölsch entwickelte auf der von uns vorgelegten Wunschliste basierend einen Gestaltungsvorschlag für den Bau, der mit der Arbeitsgruppe diskutiert wurde. Dieser Vorschlag wurde dann die Grundlage für diesen Teil der baulichen Sanierung.

Wie bei allen komplexen Lebenssituationen ist auch bei der Frage, wie die Arbeitsplätze und die Arbeitsbedingungen von Lehrerinnen und Lehrern gestaltet sein sollten, eine eindimensionale Sichtweise nicht zielführend. Will man eine hohe Arbeitsplatzzufriedenheit schaffen, dann muss man deutlich mehr ins Auge fassen als nur den eigentlichen Arbeitsplatz.

Grundsätzlich hatte die Arbeitsgruppe hier auch ein weit reichendes Verständnis bezogen auf einen hochwertigen Lehrerarbeitsplatz in unserer Schule. Da wir an einer Ganztagschule arbeiten, ist für viele eine lange Verweildauer unabdingbar. Die Zeit des Verweilens muss so nutzbar sein, dass sie Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht, tägliche Arbeiten erledigen zu können. Nach dem Grundverständnis der Arbeitsgruppe gehört eine wertschätzende Umgebung sowie technisch hochwertige Dienstleistungen der Verwaltung und der Versorgung von Lehrerinnen und Lehrern mit Medien und Arbeitsmaterialien (Medien, Bibliothek, Arbeitsmaterialien) zu dem Komplex eines guten Lehrerinnen- und Lehrerarbeitsplatzes.

Ziel der Arbeit war es, eine optimale Arbeitsplatzzufriedenheit zu erreichen, da diese wichtige und nachhaltige Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern hat. Weiter erleben Lehrerinnen und Lehrer eine wertschätzende Umgebung als eine Anerkennung ihrer harten täglichen Arbeit.

Ganz konkret wurden folgende Bereiche bei der Planung unter die Lupe genommen:

- a) Arbeitsplätze, die sich möglichst räumlich nahe an den Klassen befinden, in denen die jeweiligen Tutorinnen und Tutoren die meisten Unterrichtsstunden ableisten. Kurze Wege sorgen in einem Großsystem für einen schonendem Umgang mit der Zeit von Lehrerinnen und Lehrern.

- b) Arbeitsplätze, an denen ungestörtes Arbeiten möglich ist. Rückzugsmöglichkeiten in Ruhezeiten sind für Pausen und unterrichtsfreie Zeiten wichtig.
- c) Arbeitsplätze, die von der Ausstattung her ein gutes Arbeiten ermöglichen; z.B. Ergonomische Arbeitsplätze, gute Lichtverhältnisse, Möglichkeiten für eine kleine Versorgungsstation, Kleiderhaken, Unterbringungsmöglichkeiten für Material, ausreichend viele Steckdosen für notwendige elektrische Geräte, Netzanschluss an Lehrernetz und Internet auf den jeweiligen Stationen. Internes Telefon in allen Arbeitsräumen.
- d) Möglichkeiten der Versorgung von Kolleginnen und Kollegen auf gehobenem Niveau (Mensa), sowohl bezüglich des Essens, als auch bezüglich des Ambientes.
- e) Anbindung an eine Kommunikationsstruktur, die schnelle Kommunikation in einem großen System möglich macht, vor allen Dingen bei zwei Schulstandorten.
- f) Zusätzliche EDV-gestützte Arbeitsplätze mit guten Druck- und Kopiermöglichkeiten, bei denen die Feinstaubproblematik der Drucker mit bedacht wird.
- g) Kurze Wege und effektive Organisation der Medienversorgung (Medienstationen in der Nähe der Lehrerstationen, gut organisierte Ausleihe und Bereitstellung von erforderlichen Geräten. (Medienwagen mit vollständigen Einheiten: Beamer, Computer, Video, DVD, CD/DVD-Player, etc.
- h) Kurze Wege und effektive Organisation der Verwaltung sind wichtige Bestandteile einer nachhaltigen Arbeitsplatzzufriedenheit, da hiermit die tägliche Belastung stark reduziert werden kann. Eine günstige Lage der Abteilungsleiterzimmer, Beratungslehrerzimmer, Praktikumsbüro etc. sind dabei von großer Wichtigkeit. Alle notwendigen Wege zur Erledigung der Arbeiten von Lehrerinnen und Lehrern wurden unter die Lupe genommen, auch die einer schnellen Erreichbarkeit von Toiletten, Versorgungsstationen (Lehrerküche etc.)
- i) Die Abläufe und Zuständigkeiten in einem großen System erfordern es, dass Zuständigkeiten transparent und eindeutig verortet sind.

Ein erschwerendes Moment kam bei der Umsetzung der Wünsche hinzu, es mussten nämlich im Bestand des alten Baus Lösungen gefunden werden. Das war nur über Kompromisse möglich, die jedoch Dank der professionellen Unterstützung durch das Architekturbüro Wirtz & Kölsch immer noch so positiv ausfielen, dass es zu einer wesentlichen Verbesserung für die Arbeitsbedingungen von Lehrerinnen und Lehrern kam.

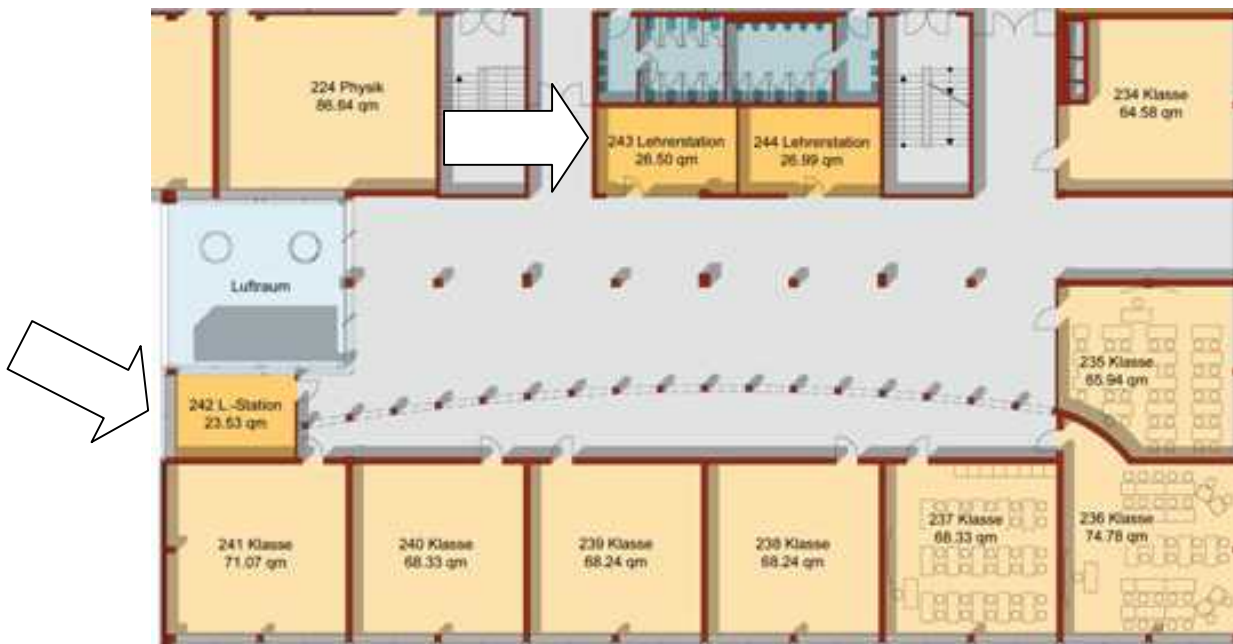
Im Rahmen der sich über vier Jahre hinziehenden Gesamtanierung unserer Schule wurden wir in wöchentlichen Baubesprechungen kontinuierlich einbezogen in den Prozess der „Verbesserungen der allgemeinen Lern- und Lehrbedingungen“. Da bei diesen Gesprächen in der Regel auch ein Vertreter des städtischen Fachbereiches Schulen mit am Tisch saß, konnten gleich auch immer alle Ausrüstungsfragen mit

besprochen werden. Diese Form der Beteiligung und der Einbeziehung in eine kontinuierliche Kommunikation war vorbildlich und wurde zu einer Win-Win-Situation, da dadurch auch frühzeitig Fehler vermieden wurden oder Fehleinschätzungen korrigiert werden konnten.

Im Folgenden möchte ich die Realisation orientiert an den Planungen kurz darstellen:

A) Arbeitsplätze, die sich möglichst räumlich nahe an den Klassen befinden, in denen die jeweiligen Tutorinnen und Tutoren die meisten Unterrichtsstunden ableisten. Kurze Wege sorgen in einem Großsystem für einen schonenden Umgang mit der Zeit von Lehrerinnen und Lehrern.

In der Gesamtkonzeption wurden „Lebensbereiche für Lehrerinnen und Lehrer“ geschaffen, in denen bei unserer Achtzügigkeit die Lehrerstationen in der unmittelbaren Nähe der Klassenräume einer Stufe angesiedelt wurden. In diesen Lebensräumen sind Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer verantwortlich für die Sauberkeit, die Pflege der Pflanzen und die Gestaltung der Bereiche.



Die orangefarbenen Felder weisen die Lehrerstationen aus, die in dem „Lebensbereich“ einer achtzügigen Stufe liegen. Dabei war im Bestand nur für eine Lehrerstation Tageslicht möglich. Heute wird diese Station über Zusammenrücken als Lehrerstation genutzt, die Räume ohne Tageslicht für Schülergespräche und als Medienstation für den Lebensbereich. Das führt zwar zu räumlicher Enge, die aber so gewünscht wird, da sie auf die Arbeitsmöglichkeiten kaum Einfluss hat. Die kurzen Wege sind damit gesichert.

Fazit: Ziel erreicht.

B) Arbeitsplätze, an denen ungestörtes Arbeiten möglich ist. Rückzugsmöglichkeiten in Ruhezeiten sind für Pausen und unterrichtsfreie Zeiten wichtig.

C) Arbeitsplätze, die von der Ausstattung her ein gutes Arbeiten ermöglichen. z.B. Ergonomische Arbeitsplätze, gute Lichtverhältnisse, Möglichkeiten für eine kleine Versorgungsstation, Kleiderhaken, Unterbringungsmöglichkeiten für Material, ausreichend viele Steckdosen für notwendige elektrische Geräte, Netzanschluss an Lehrernetz und Internet auf den jeweiligen Stationen. Internes Telefon in allen Arbeitsräumen.



Wasseranschluss, abschließbare Stauräume, komfortable sitze, ausreichend viele Steckdosen, Anbindung an das Schulnetz, an Internet, Computerarbeitsplatz, Notebookarbeitsplätze möglich.

Auch wenn eine gewisse Enge in den schönsten Lehrerstationen eingetreten ist, so ist das eine von den Lehrerinnen und Lehrern selbst getroffene Entscheidung, die das Wohlbefinden nicht schmälert.

Fazit: Ziel erreicht.

D) Möglichkeiten der Versorgung von Kolleginnen und Kollegen auf gehobenem Niveau (Mensa), sowohl bezüglich des Essens, als auch bezüglich des Ambientes.



Im Rahmen der Sanierung wurde die Mensa der Schule sowohl vom Angebot her als auch vom Ambiente her so gestaltet, dass sie für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Schülerinnen und Schüler ein attraktiver Ort geworden ist. Parallel zu den Bemühungen der Schulleitung arbeitet eine Arbeitsgruppe Mensa intensiv und langfristig an der Verbesserung der Qualität des Angebotes und an der Verbesserung des Ambientes.

Dass heute auch viele Lehrerinnen und Lehrer gerne in der Mensa essen zeigt, dass unser Fazit sein kann: Planziel erreicht.

E) Anbindung an eine Kommunikationsstruktur, die schnelle Kommunikation in einem großen System möglich macht, vor allen Dingen bei zwei Schulstandorten.

F) Zusätzliche EDV-gestützte Arbeitsplätze mit guten Druck- und Kopiermöglichkeiten, bei denen die Feinstaubproblematik der Drucker mit bedacht werden.



Eine Komplettnetzung aller Räume im Rahmen der Sanierung ermöglichte in dem geplanten Lehrerarbeitsraum mehrere Arbeitsplätze mit Internet- und Intranetzugang, Der Raum ist gut zu belüften.



Drucker, Kopierer, die über zukaufbare Kopien gute Bedingungen schaffen für effektives Arbeiten (Lehrer erhalten Chipkarten mit einem Kopierkontingent von 1500 Kopien pro Halbjahr). Dabei gibt es darüber hinaus noch die Möglichkeit, größere Kontingente mit dem schuleigenen Schnelldrucker oder in der Stadtdruckerei drucken zu lassen. Eine helle aber nicht die Arbeit am Bildschirm störende Atmosphäre schafft ein gutes Arbeitsklima.



Der angrenzende Raum kann auch als kleiner Konferenzbereich und Gesprächsbereich genutzt werden.

Die Gründung eines elektronischen Wocheninfos in der Schuldomain „kks-leverkusen.de“, das viele Kolleginnen sich auf ihre private Mailadresse umleiten lassen, versetzt alle Kolleginnen und Kollegen in die Lage, ohne besondere Anstrengung in die tagesaktuellen Neuigkeiten der Schule eingebunden zu sein.

**G) Kurze Wege und effektive Organisation der Medienversorgung
(Medienstationen in der Nähe der Lehrerstationen, gut organisierte Ausleihe
und Bereitstellung von erforderlichen Geräten, Medienwagen mit vollständigen
Einheiten: Beamer, Computer, Video, DVD, CD/DVD-Player, etc.)**



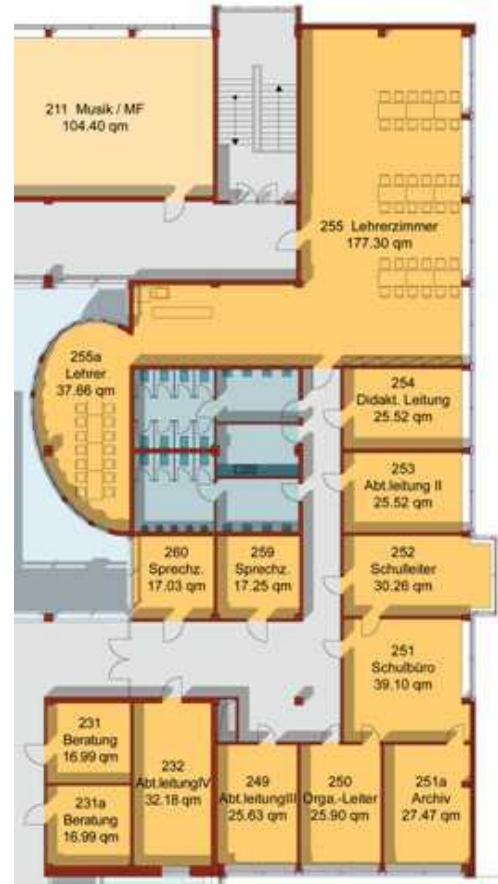
Es gibt gleich zwei Arten der Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern im Medienbereich. Sie können komplett eingerichtete Wagen bestellen, die sie sich im Medienzentrum abholen können, sie können aber auch die Medienwagen bei den Lehrerstationen benutzen.



Es steht Lehrerinnen und Lehrern eine großzügige Bibliothek über zwei Etagen zur Verfügung mit angebundenem Selbstlernzentrum. Eine Funkverbindung macht es möglich, mit ausleihbaren Notebooks Zugang zum Internet und Intranet an jeder Stelle der Bibliothek zu erhalten.

Fazit: Ziel erreicht.

H) Kurze Wege und effektive Organisation der Verwaltung sind wichtige Bestandteile einer nachhaltigen Arbeitsplatzzufriedenheit, da hiermit die tägliche Belastung stark reduziert werden kann. Eine günstige Lage der Abteilungsleiterzimmer, Beratungslehrerzimmer, Praktikumsbüro etc. sind dabei von großer Wichtigkeit. Alle notwendigen Wege zur Erledigung der Arbeiten von Lehrerinnen und Lehrern wurden unter die Lupe genommen, auch die einer schnellen Erreichbarkeit von Toiletten, Versorgungsstationen (Lehrerküche etc.)



Von allgemeinen Lehrerbereich und Kommunikationsbereich ausgehend sind alle Versorgungsbereiche leicht erreichbar, Lehrertoiletten, kleine Lehrerküche, Lehrerarbeitsraum, Abteilungsleitungen, Beratungslehrerbüro, Praktikumsbüro. Wie aus dem folgenden Kartenausschnitt zu ersehen ist, konnte dieser gesamte Bereich, der früher über Etagen verteilt war, konzentriert werden auf einen überschaubaren und effektiv angeordneten Bereich.

Fazit: Planungsziel erreicht.

I) Die Abläufe und Zuständigkeiten in einem großen System erfordern es, dass Zuständigkeiten transparent und eindeutig verortet sind.



An mehreren Stellen in der Schule werden die Zuständigkeiten mit den zu den Personen gehörenden Fotos präsentiert. Weiter sind an allen Räumen mittelgroße Schilder angebracht, auf denen die Funktion der Räume ausgewiesen ist und auch mit Foto die Personen, die in dem Raum arbeiten bzw. die für den Raum verantwortlich sind. Das wird als Würdigung einer ständig erbrachten Leistung angesehen. Es dient aber allen

am Schulleben beteiligten Menschen als hilfreiche Orientierung. Besonders geschätzt wird diese Visualisierung von neuen Kolleginnen und Kollegen und von Eltern.



Insgesamt kann man ohne jede Einschränkung sagen, dass sich die Anstrengungen einer komplexen Kommunikation und einer komplexen Planung für alle am Schulleben beteiligten Menschen gelohnt haben. Die Arbeitsplatzzufriedenheit ist in erheblichem Umfang gewachsen, die Arbeitsatmosphäre ist deutlich besser geworden, die tägliche Belastung ist deutlich reduziert worden.

Auch für die Stadt Leverkusen ist dieser Prozess ein sehr wichtiger gewesen, da er in hohem Maße Vertrauen in einen fairen Umgang miteinander im Prozess gefördert hat, und weil eine hohe Arbeitsplatzzufriedenheit in der Schule auch weniger Belastung für den Fachbereich Schule bedeutet.

Das, was von allen besonders hoch bewertet wird, ist das Gefühl, in den Prozess von Anfang an eingebunden gewesen zu sein und ernst genommen zu werden. Nur die Beteiligung vieler Köpfe hat ein so vorzügliches Ergebnis erbracht.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Gebäudewirtschaft und des Fachbereichs Schulen, die uns immer mit Rat und Tat zur Verfügung standen, wie auch dem Architekturbüro Wirtz & Kölsch.

Guido Sattler
Leitender Gesamtschuldirektor